

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXXIII.

VD18 90812263

Die Sprüche Salomonis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197965)

Die Sprüche Salomonis.

Das 1. Capitel.

Wodurch die weisheit erlanget oder gehindert werde.

I. **S**ie sind die sprüche Salomons, des königes Israel, Davids sohnes, * 1 Kön. 2, 12.

2. Zu lernen weisheit und zucht, verstand,

3. Klugheit, gerechtigkeit, * recht und schlecht. * Ps. 25, 21.

4. Daß die albern mäßig, und die jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und bessert sich, und wer verständig ist, der läßt ihm rathen;

6. Daß er vernehme die sprüche, und ihre deutung, die lehre der weisen und ihre beispiele.

7. * Des HERM fürcht ist anfang zu lernen; die ruchlosen verachten weisheit und zucht.

* c. 9, 10. Ps. 111, 10. Sir. 1, 16.

8. Mein * kind, gehorche der zucht deines vaters, und verlaß nicht das gebot deiner mutter. * c. 6, 20.

9. Denn solches ist ein schöner schmuck deinem haupt, und eine krone an deinem halse.

10. Mein kind, wenn dich die bösen buben locken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen * auf blut lauren, und den unschuldigen ohn ursach nachstellen. * Mich. 7, 2.

12. Wir wollen sie * lebendig verschlingen, wie die hölle, und die frommen, als die hinunter in die grube fahren. * Ps. 124, 5.

13. Wir wollen groß gut finden; wir wollen unsere häuser mit raub füllen.

14. Wage es mit uns; es soll unser aller ein beutel seyn.

15. Mein kind, wandle den weg nicht mit ihnen: wehre deinem fuß vor ihrem pfad.

16. Denn ihre füsse lauffen zum bösen, und eilen blut zu vergießen.

17. Denn es ist vergeblich, das neße aufwerfen vor den augen der vögel.

18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr blut, und stellet einer dem andern nach dem leben.

19. Also thun alle geizigen, daß einer dem andern das leben nimmet.

20. Die weisheit klaget draussen, und läßt sich hören auf den gassen.

21. Sie rufet in der thür am thor, vornen unter dem volck; sie redet ihre worte in der stadt:

22. Wie lange wollet ihr albern, albern seyn? und die spötter lust zur spötereih haben, und die ruchlosen die lehre hassen?

23. Kehret euch zu meiner strafe. Siehe, ich wil euch herauß sagen meinen geist, und euch meine worte kund thun.

24. Weil ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine hand auß, und niemand achtet darauf,

25. Und lasset fahren allen meinen rath, und wollet meiner strafe nicht:

26. So wil ich auch lachen in eurem unfall, und euer spöten, wenn da kommt, das ihr fürchtet.

27. Wenn über euch kommt, wie ein sturm, das ihr fürchtet, und euer unfall als ein wetter; wenn über euch angst und noth kommt.

28. Denn werden sie mir rufen, * aber ich werde nicht antworten; sie werden mich frühe suchen, und nicht finden. * Ef. 59, 2.

29. Darum, daß sie hassen die lehre, und wolten des HERM fürcht nicht haben;

30. Wolten meines raths nicht; und lästerten alle meine strafe:

31. So sollen sie * essen von den Früchten ihres wessens, und ihres raths satt werden. * Ef. 3, 10, 11.

32. Das die albern gelüftet, tödtet sie, und der ruchlosen glück bringet sie um.

33. Wer aber mir * gehorchet, wird sicher bleiben, und gnug haben, und kein unglück fürchten.

* Ef. 1, 19. c. 32, 18.

Das 2. Capitel.

Von erlernung der weisheit.

I. **M**ein kind, wilt du meine rebe annehmen, und meine gebote bey dir behalten;

2. So laß dein ohr auf weisheit acht haben, und neige dein hertz mit fleiß dazu.

3. Denn so du mit fleiß * darnach rufest, und darum betest; * Jac. 1, 5.

4. So du sie suchest, wie silber, und forschest sie wie die schätze;

Do 3

5. Als

5. Als denn wirst du die Furcht des HERRN vernehmen, und Gottes Erkenntnis finden.

6. Denn der HERR giebt Weisheit; und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand.

7. Er läßt den aufrichtigen Gelingen, und beschirmt die Frommen.

8. Und behütet die, so recht thun; und bewahret den Weg seiner Heiligen.

9. Denn wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg.

10. Wo die Weisheit die zu Herzen gehet, daß du gerne lernest;

11. So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten.

12. Daß du nicht gerathest auf dem Weg der Bösen, noch unter die Verkehrten schmähest.

13. Die da verlassen die Rechte haben, und gehen finstere Wege,

14. Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem Bösen Verkehrten Wesen.

15. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege.

16. Daß *du nicht gerathest an eines andern Weib, und die nicht dein ist, die glatte Worte giebt, *c. 6/24.

17. Und verläßt den Herrn ihrer Jugend, und vergisset den Bund ihres Gottes.

18. Denn ihr Haus neiget sich zum Tode; und ihre Gänge zu den Verlorenen.

19. Also, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder; und ergreifen den Weg des Lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf der rechten Bahn.

21. Denn die Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden drinnen bleiben.

22. Aber die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden darauf vertilget.

Daß 3. Capitel.

Vermahnung zu guten Werken; Lob der Weisheit.

1. **M**ein Kind, *vergiss meines Geseges nicht, und dein Herz behalte meine Gebote.

* Sir. 23/18. Ps. 119/11.

2. Denn sie werden dir *langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen. * 5 Mr. 8/1. c. 30/20.

3. Gnade und Treue werden dich nicht lassen. Hänge sie an deinen Hals, und *schreibe sie in die Tafel deines Herzens. *c. 7/3. Jer. 31/33.

4. So wirst du Günst und Klugheit finden, *die Gott und Menschen gefallen. * Luc. 2/52.

5. Verlaß dich auf den HERRN von ganzem Herzen; und verlaß dich nicht auf deinen Verstand.

6. Sondern gedенke an ihn, in allen deinen Wegen; so wird Er dich recht führen.

7. *Düncke dich nicht Weise seyn; sondern fürchte den HERRN, und weiche vom Bösen. * Es. 5/21. ac.

8. Das wird deinem Nabel gesund seyn, und deine Gebeine erquickten.

9. Ehre *den HERRN von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens. * Job. 4/7.

10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Kister mit Most übergehen.

11. Mein Kind, verwirf die Zucht des HERRN nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner Strafe.

12. Denn *welchen der HERR liebet, den strafet er; und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohn. * Offenb. 3, 19. ac.

13. Wohl dem Menschen, *der Weisheit findet; und dem Menschen, der Verstand bekommt. * Job. 28/28.

14. Denn es ist besser um sie Handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser denn Gold.

15. Sie ist edler *denn Perlen, und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen. * c. 8/11.

16. Langes *Leben ist zu ihrer Rechten Hand; zu ihrer Linken ist Reichtum und Ehre. * v. 2. c. 8/35.

17. Ihre Wege sind liebliche Wege; und alle ihre Steige sind Friede.

18. Sie ist ein *Baum des Lebens allen, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten. * c. 11/30.

19. Denn der *HERR hat die Erde durch Weisheit gegründet; und durch seinen Rath die Himmel bereitet. * Ps. 33/6.

20. Durch seine Weisheit sind die tiefen zertheilt, und die Wolken mit Thau treffend gemacht.

21. Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glückselig und klug werden.

22. Das wird deiner Seelen Leben seyn; und dein Mund wird holdselig seyn. 23. Denn

23. Denn wirst du sicher wandeln auf deinem wege, daß * dein fuß sich nicht stossen wird. * Ps.37,24.

24. Legest du dich, so wirst du dich nicht fürchten, sondern süsse schlafen. * 3 M.26,6. Ps.3,6. Ps.4,9.

25. Daß * du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem schrecken, noch vor dem sturm der gottlosen, wenn er kömmet. * Ps.112,7.

26. Denn der Herr ist dein * trock, der behütet deinen fuß, daß er nicht gefangen werde. * c.10,29.

27. Wegere dich nicht dem dürftigen gutes zu thun, so deine hand von Gott hat solches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen wil ich dir geben; so du es doch wol hast.

29. * Trachte nicht böses wider deinen freund, der auf treue bey dir wohnet. * 1 Sam.23,9.

30. Haddere nicht mit jemand ohn ursach, so er dir kein leid gethan hat.

31. * Eifere nicht einem freveln nach, und erwähle seiner wege feinden. * Ps.37,1. Ps.75,3.

32. Denn der Herr hat gräuel an dem abtrünnigen; und sein geheimniß ist bey den frommen.

33. Im hause des gottlosen ist der fluch des Herrn; aber das haus der gerechten wird gesegnet.

34. Er wird der spätter spotten; aber den einden wird er gnade geben.

35. Die weisen werden ehre erben; aber wenn die narren hoch kommen, werden sie doch zu schanden.

Das 4. Capitel.

Gelegenheit zur sünde soll man meiden.

1. **H**eret, meine kinder, die zucht deures vaters; mercket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute lehre; verlasset mein geseg nicht.

3. Denn ich war meines vaters sohn; ein garter und ein einiger vor meiner mutter.

4. Und er lehrete mich, und sprach: Laß dein herz meine worte aufnehmen; * halte meine gebote, so wirst du leben. * 3 Mos.18,5.

5. Nimm an weisheit, nimm an verstand; vergiß nicht, und weiche nicht von der rede meines mundes.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn der weisheit anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die klugheit lieber hat denn alle güter.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen; und wird dich zu ehren machen, wo du sie hergest.

9. Sie wird dein haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen krone.

10. So höre, mein kind, und nimm an meine rede; so * werden deiner iahre viele werden. * c.3,2.

11. Ich wil dich den weg der weisheit führen; ich wil dich auf rechter bahn leiten. * Ps.32, 8.

12. Daß, wenn du gehst, dein gang dir nicht sauer werde; und wenn du lauffest, daß du dich nicht anstößest.

13. Fasse die zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein leben.

14. Komm nicht auf der gottlosen pfad, und tritt nicht auf den weg der bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht drinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan; und sie ruhen nicht, sie haben denn schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlosem brot; und trincken vom wein des frevels.

18. Aber der gerechten pfad glänzet wie ein licht, das da fortgethet, und leuchtet bis auf den vollen tag.

19. Der gottlosen weg aber ist wie dunkel; und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein sohn, mercke auf mein wort, und neige dein ohr zu meiner rede.

21. Laß sie nicht von deinen augen fahren; behalte sie in deinem herzen.

22. Denn sie sind das leben denen, die sie finden, und gesund ihrem gangen leibe.

23. Behüte dein herz mit allem fleiß; denn darauf gehet das leben.

24. Thue von dir den verkehrten mund; und laß das lästermaul fern von dir seyn.

25. Laß deine augen stracks vor sich sehen; und deine augenlieder richtig vor dir hin sehen.

26. Laß deinen fuß gleich vor sich gehen, so gehst du gewiß.

27. Wancke * weder zur rechten noch zur linken; wende deinen fuß vom bösen. * 5 Mos.5,32. Jes.1,7.

Das 5. Capitel.

Warnung vor hureerey: Vermahnung zur keuschheit.

1. **M**ein kind, *mercke auf meine weisheit; 7 neige dein ohr zu meiner lehre. *c. 4, 20. + Ps. 45, 11.

2. Daß du behaltest guten rath; und dein mund wißte unterschied zu haben.

3. Denn die lippen der huren sind süße wie honigseim; und ihre kühle ist *glätter denn die, *Ps. 55, 22.

4. Aber hernach bitter wie weremuth; und scharf wie ein zweischneidig schwert.

5. Ihre füße lauffen zum *tode hinunter; Ihre gänge erlangen die hölle. *c. 2, 18.

6. Sie gehet nicht stracks auf dem wege des lebens; unkräft sind ihre tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine kinder; und weichet nicht von der rede meines mundes.

8. Laß deine wege ferne von ihr seyn; und nahe nicht zur thür ihres hauses.

9. Daß du nicht den fremden gehest deine ehre und deine jahre den grausamen.

10. Daß sich nicht fremde von deinem vermögen sättigen; u. deine arbeit nicht sey in eines andern hause.

11. Und müßtest hernach seufzen; wenn du dein leib und gut vergehret hast.

12. Und sprechen: Ach wie habe ich die zucht gehasset! und mein herz die strafe verschmähet!

13. Und habe nicht gehorchet der stimme meiner lehrer, und mein ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehreten.

14. Ich bin schier in all unglück kommen vor allen leuten und allem volck.

15. Trincß wasser auß deiner grube, und flüßte auß deinem brunnen.

16. Laß deine brunnen herauß fließen, und die wasserbäche auf die gassen.

17. Habe du aber sie alleine, und kein fremder mit dir.

18. Dein born sey gesegnet; und freue dich des weibes deiner jugend.

19. Sie ist lieblich wie eine hinde, und holdselig wie ein rehe. Laß dich ihre liebe allezeit sättigen, und ergöße dich allwege in ihrer liebe.

20. Mein kind, warum wilt du dich an der fremden ergößen; und heegest dich mit einer andern?

21. Denn jedermans wege sind stracks vor dem HERRN; und er misset gleich alle ihre gange.

22. Die missethat des gottlosen wird ihn fahen; und er wird mit dem strick seiner sünde gehalten werden.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht wil ziehen lassen; und um seiner grossen thorheit willen wirds ihm nicht wohl gehen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor unreue im handel.

1. **M**ein kind, *wirst du bürgen für deinen nächsten, und hast deine hand bey einem fremden verhaftet; *c. 11, 15. c. 17, 18.

2. So bist du verknüpft mit der rede deines mundes, und gefangen mit den reden deines mundes.

3. So thue doch, mein kind, also, und errette dich; denn du bist deinem nächsten in die hände kommen; eile, dränge und treibe deinen nächsten.

4. Laß deine augen nicht schlafen noch deine augenlieder schlummern.

5. Errette dich wie ein rebe von der hand; und *wie ein vogel auß der hand des voglers. *Ps. 124, 7.

6. Gehe hin zur ameisen, du fauler; siehe ihre weise an und leere.

7. Ob sie wol keinen fürsten noch hauptmann, noch herren hat;

8. Bereitet sie doch ihr brot im sommer; und samlet ihre speise in der ernte.

9. Wie lange liegst du, fauler? Worn wilt du aufstehen von deinem schlaf?

10. Ja *schlaf noch ein wenig, schlummere ein wenig; schlage die hände in einander ein wenig, daß du schlafest. *c. 20, 13. c. 24, 33.

11. So wird dich das armuth über-eilen, wie ein fußgänger; und der mangel, wie ein gewapneter mann.

12. Ein loser mensch, ein schädlicher mann, gehet mit verkehrtem munde,

13. Wincket *mit augen, deutet mit füßen, zeigt mit fingern, *c. 10, 10.

14. Trachtet allezeit böses und verkehrtes in seinem herzen; und richtet hadder an.

15. Dar-

15. Darum wird ihm plöglich sein unfall kommen; und wird schnell zerbrochen werden, daß keine hülfe da seyn wird.

16. Diese sechs stücke hasset der HERR; und am siebenten hat er einen gräuel:

17. Hohe augen, falsche zungen, hände, die unschuldig blut vergießen

18. Herz, das mit bösen tücken umgeheth; füsse, die behende sind, schaden zu thun.

19. Falscher zeuge, der frech lügen redet; und der hadder zwischen brüdern anrichtet.

20. Mein kind, bewahre die gebote deines vaters; und laß nicht fahren das gesetz deiner mutter.

21. Binde sie zusammen auf dein herz allwege; und hänge sie an deinen hals.

22. Wenn du gehest, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachest, daß sie dein gespräch seyn.

23. Denn das gebot ist eine leuchte, und das gesetz ein licht; und die strafe der zucht ist ein weg des lebens.

24. Auf daß du* bewahret werdest vor dem bösem weibe; vor der glatten zungen der fremden. * c. 7. 5.

25. Daß dich ihre schöne nicht gelüsten in deinem herten; und verfahe dich nicht an ihren augenliedern.

26. Denn eine hure bringet einen ums brot; aber ein eheweib fühlet das edle leben.

27. Kan auch iemand ein feuer im basem behalten, daß seine kleider nicht brennen?

28. Wie solte jemand auf kohlen gehen, daß seine füsse nicht verbrant würden?

29. Also gehets, wer zu seines nächsten weib gehet; es bleibet keiner ungekräft, der sie berührt.

30. Es ist einem diebe nicht so große schmach, ob er stiehlt, seine seele zu sättigen, weil ihn hungert,

31. Und ob er begriffen wird, giebet ers siebenfältig wieder; und leget dar alles gut in seinem hause.

32. Aber der mit einem weibe die ehe bricht, der ist ein narz; der bringet sein leben ins verderben.

33. Dazzu trifft ihn plage und schande; und seine schande wird nicht aufgetilget.

34. Denn der grimd des mannes eifert; und schonet* nicht zur zeit der rache.

35. Und siehet keine person an, die da versöhne; und nimmes nicht an, ob du viel schencken woltest.

Das 7. Capitel.

Beschreibung des ehebruchs, und warnung daf. r.

1. **M**ein kind, behalte meine rede, und verbirge meine gebote bey dir.

2. Behalte meine gebote, so wirst du leben; und mein gesetz wie deinen augapfel.

3. Binde sie an deine fingerschreibe sie auf die tafel deines herzens.

4. Eylich zur weisheit: Du bist meine schweser; und nenne die flugheit deine freundin.

5. Daß du behütet werdest vor dem fremden weibe, vor einer andern, die glatte worte giebet.

6. Denn am fenster meines Hauses suchete ich durchs gegitter, und sahe unter die albern.

7. Und ward gewahr unter den kindern eines närrischen jünglings,

8. Der ging auf der gassen an einer ecken; und trat daher auf dem wege an ihrem hause,

9. In der demmerung, am abend des tages, da es nacht ward, und dunkel war.

10. Und sihe, da begegnete ihm ein weib im huren Schmuck, listig,

11. Wild und unbändig; daß ihre füsse in ihrem hause nicht bleiben können.

12. Jetzt ist sie hauffen, jetzt auf der gassen; und lauret an allen ecken.

13. Und erwichete ihn, und küßete ihn unverschämt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe* danckopfer für mich heute bezahlet, für meine gelübde.

* 3 Mos. 3, 3. 10.

15. Darum bin ich herauf gangen dir zu begegnen, dein angesicht fröhe zu suchen; und habe dich gefunden.

16. Ich habe mein bette schön geschmücket mit bunten teppichen auß Egypten.

17. Ich habe mein lager mit myrrhen, aloes und cinamen besprenget.

18. Komm, laß uns gnug bulen, bis an den morgen; und laß uns der liebe pflegen.

19. Denn der mann ist nicht dahelme; er ist einen fernern weg gezogen.

20. Er hat den geldsack mit sich genommen; er wird erst aufs fest wieder heim kommen.

Ed 5

21. Sie

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten; und gewann ihn ein mit ihrem glatten munde.

22. Er folgete ihr bald nach, wie ein ochse zur fleischbanck geführet wird; und wie zum fessel, da man die narren mit künftiger.

23. Bis sie ihm mit dem pfeil die leber spaltete; wie ein vogel zum strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine kinder; und mercket auf die rede meines mundes.

25. Laß dein hertz nicht weichen auf ihren weg; und laß dich nicht verführen auf ihrer bahñ.

26. Denn sie hat viel vermundet und gefället; und sind allerley mächtigen von ihr ermürget.

27. Ihr haus sind wege zur höllen; da man hinunter fähret in des todes kammer.

Das 8. Capitel.

Von der wesentlichen weisheit, dem sohne Gottes.

1. **M**isset nicht die weisheit; und die flugheit läßt sich hören?

2. Wesentlich * am wege, und an der strassen sehet sie. * c.7, 8.12.

3. An den thoren bey der stadt, da man zur thüre eingetret, schreuet sie:

4. O ihr * männer, ich schreue an euch; und rufe den leuten.

* Ps.49/5.

5. Mercket, ihr albern, die wiße; und ihr thoren, nehmet es zu herten.

6. Höret, denn ich wil reden, was fürstlich ist; und lehren, was recht ist.

7. Denn mein mund soll die wahrheit reden; und meine lippen sollen * hassen, das gottlos ist.

* Ps.45/8.

8. Alle reden meines mundes sind gerecht; es ist nichts verkehrtes noch falsches darinnen.

9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen; und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet an meine zucht lieber denn silber; und die lehre achtet höher denn köstlich gold.

11. Denn weisheit ist besser denn geulen; und alles, was man wünschen mag, kan ihr nicht gleichen.

12. Ich weisheit wohne bey der wiße; und ich weiß guten rath zu geben.

13. Die fürcht des HERRN hat set das arge, die hoffart, den hochmuth und bösen weg; und bin feind dem verkehrten munde.

14. Mein ist beyde rath und that; Ich habe verstand und macht.

15. Durch mich regieren die könige; und die rathsherren setzen das recht.

16. Durch mich herrschen die fürsten, und alle regenten auf erden.

17. Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich.

18. Reichthum und ehre ist bey mir, wahrhaftig gut und gerechtigkeit.

19. Meine feucht ist besser denn gold und fein gold; und mein einkommen besser denn auferlesen silber.

20. Ich wandele auf dem rechten wege, auf der strassen des rechts.

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben; und ihre schätze voll mache.

22. Der HERR * hat mich gehabt im anfang seiner wege; ehe er was machte, war ich da.

* Weish.8/4. c.9/9. Sir.24/14.

23. Ich bin eingesetz von ewigkeit, von anfang vor der erden.

24. Da die tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die brunnen noch nicht mit wasser quollen.

25. Ehe denn die herge eingesenckt waren; vor den hügelu war ich bereitet.

26. Er hatte die erde noch nicht gemacht, und was dran ist, noch die herge des erdbodens.

27. Da er die himmel bereitere, war Ich daselbst; da er die * tiefen mit seinem ziel verfasste.

* Hiob 26/10.

28. Da er die wolcken droben verfertete; da er verfertete die brunnen der tiefen.

29. Da er * dem meer das ziel setzte, und den wassern, daß sie nicht übergehen seinen befehl; da er den grund der erden legete,

* Hiob 38/10. II. Ps.104/9.

30. Da war ich der werckmeister bey ihm; und hatte meine lust täglich, und spielte vor ihm allezeit;

31. Und spielte auf seinem erdboden; und * meine lust ist bey den menschenkindern. * 5 Mos.33/3.

32. So gehorchet mir nun, meine kinder; wohl denen, die meine wege behalten.

33. Höret die zucht, und werdet weise; und lasset sie nicht fahren.

34. Wohl dem menschen, der mir gehorchet, daß er mache an meiner thür täglich, daß er warte an den pfoffen meiner thür.

35. Wer mich findet, der findet das leben; und wird wohlgefallen von dem HERRN bekommen.

36. Wer aber an mir sündiget, der verleget seine seele. Alle, die mich hassen, lieben den tod.

Daß 9. Capitel.

Von Christi seligmachender freundschaft, und des anichrists verdammlicher thorheit.

1. Die weisheit bauete ihr haus; und hieb sieben säulen;

2. Schlachtete ihr vieh, und trug ihren wein auf; und bereitete ihren fisch. * Matth. 22, 4. Luc. 14, 16.

3. Und sandte ihre dienen auß, zu laden oben auf die paläste der stadt:

4. Wer alder ist, der mache sich hieher; und zum narren sprach sie:

5. Kommet, zehret von meinem brot; und trincket des weins, den ich schencke.

6. Verlasset das albere mesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem wege des verstandes.

7. Wer den spötter züchtiget, der muß schande auf sich nehmen; und wer den gottlosen strafet, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe den spötter nicht, er hasset dich; strafe den weisen, der wird dich lieben. * c. 23, 9.

9. Gib dem weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den gerechten, so wird er in der lehre zunehmen.

10. Der weisheit anfang ist des HERRN furcht; und der verstand lehret, was heilig ist. * Ps. 111, 10. ic.

11. Denn durch mich wird deiner tage viel werden; und werden dir der jahre des lebens mehr werden.

12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thöricht wild weib, voll schwägens, u. weis nichts,

14. Die sitzt in der thür ihres hauses aufm stuhl, oben in der stadt,

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem wege wandeln:

16. Wer ist alder, der mache sich höher; und zum narren spricht sie:

17. Die * verfohlne wasser sind süsse; und das verborgene brot ist niedlich. * c. 20, 17.

18. Er weiß aber nicht, daß daselbst todten sind, und ihre gäste in der tiefen hollen.

Daß 10. Capitel.

Von der gerechtigkeit.

1. Dis sind die spräche Salomonis. Ein weiser sohn ist seines vaters freude; aber ein thörichter sohn ist seiner mutter grämen. * c. 15, 20. c. 17, 25. c. 19, 13. 26.

2. Unrecht gut hilft nicht; aber gerechtigkeit errettet vom tode.

3. Der HERR läset die seele des gerechten nicht hunger leiden; er stürzet aber der gottlosen schinderen.

4. Lässige hand machet arm; aber der fleißigen hand machet reich.

5. Wer im sommer sammet, der ist flug; wer aber in der ernte schläft, wird zu schanden. * c. 6, 8.

6. Den segn hat das haupt des gerechten; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen.

7. Das gedächtniß der gerechten bleibet im segn; aber der gottlosen name wird verwesen. * Ps. 9, 6.

8. Wer weise von hergen ist, nimmt die gebote an; der aber ein narrenmaul hat, wird geschlagen.

9. Wer unschuldig lebet, der lebet sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen wegen, wird offenbar werden. * Ps. 24, 3. 4.

10. Wer mit augen wincket, wird mühe anrichten; und der ein narrenmaul hat, wird geschlagen.

11. Des gerechten mund ist ein lebendiger brunn; aber den mund der gottlosen wird ihr frevel überfallen. * Ps. 37, 30.

12. Hach erretet haddor; aber liebe decket zu alle übertretungen.

13. In den lippen des verständigen findet man weisheit; aber auf den rücken des narren gehöret eine ruthe.

14. Die weisen bewahren die lehre; aber der narren mund ist nahe dem schrecken.

15. Das gut des reichen ist seine feste stadt; aber die armen machet das armuth blöde.

16. Der gerechte brauchet seines guts zum leben; aber der gottlose brauchet seines einsommens zur sünde.

D d 5 17. Die

17. Die zucht halten, ist der weg
zum leben; wer aber die strafe ver-
läßt, der bleibet irr. * c. 14, 27.

18. Falsche mauler decken haß;
und wer verläumdert, der ist ein
narr.

19. Wo viel worte sind, da gehets
ohne sünde nicht ab; wer aber seine
lippen hält, der ist klug.

20. Des gerechten zunge ist köst-
lich silber; aber der gottlosen herg
ist nichts.

21. Des gerechten lippen meiden
viel; aber die narren werden in ih-
rer thorheit sterben.

22. Der segn des HERRN ma-
chet reich * ohne mühe. * Ps. 127, 2.

23. Ein narr treibet muthwillen,
und hats noch darzu seinen spott;
aber der mann ist weise, der darauf
mercket.

24. Was der gottlose * fürchtet,
das wird ihm begegnen; und was
die gerechten begehren, wird ihnen
gegeben. * c. 1, 27. Weish. 3, 10.

25. Der * gottlose ist wie ein wet-
ter, das überhin gehet, und nicht
mehr ist; der gerechte aber bestehet
ewiglich. * c. 14, 32.

26. Wie der efig den zähnen, und
der rauch den augen thut; so thut
der faule denen, die ihn fenden.

27. Die furcht des HERRN
mehret die tage; aber die jahre der
gottlosen werden verkürzet.

28. Das warten der gerechten
wird freude werden; aber der gott-
losen hoffnung wird verlohren sehn.

29. Der weg des HERRN ist des
frommen trug; aber die übelthäter
sind blöde.

30. Der gerechte wird nimmer-
mehr umgestossen; aber die gott-
losen werden nicht im lande blei-
ben.

31. Der mund des gerechten brin-
get weisheit; aber das maul der
verkehrten wird aufgerötet.

32. Die lippen der gerechten leh-
ren heilsam ding; aber der gottlo-
sen mund ist verfehrt.

Das II. Capitel.

Sernere lehre von der gerechtig-
keit, deren nutz und hindernisse.

1. Falsche moget dem HERRN
ein gräuel; aber ein völlig ge-
richte ist sein wohlgefallen.

2. Wo stolz ist, da ist auch schmach;
aber weisheit ist bey den demüthi-
gen.

3. Unschuld wird die frommen
leiten; aber die * bosheit wird die
verächter verstoren. * Ps. 52, 7.

4. Gut hilfet nicht am tage des
zorns; aber gerechtigkeit errettet
vom tode.

5. Die gerechtigkeit des frommen
machet seinen weg eben; aber der
gottlose wird fallen durch sein gott-
los wesen.

6. Die gerechtigkeit der frommen
wird sie erretten; aber die verächter
werden gefangen in ihrer bosheit.

7. Wenn der gottlose mensch stir-
bet, ist hoffnung verlohren; und das
* harren der ungerechten wird zu
nichte. * c. 10, 28.

8. Der gerechte wird auß der
noth erlöset; und der * gottlose kom-
met an seine statt. * c. 21, 18.

9. Durch den mund des heuchlers
wird sein nächster verderbet; aber
die gerechten merckens, und werden
erlöset.

10. Eine stadt freuet sich, wenns
den gerechten wohl gehet; und
menn die gottlosen umkommen, wird
man froh.

11. Durch den segn * der frommen
wird eine stadt erhaben; aber durch
den mund der gottlosen wird sie zer-
brochen. * c. 28, 12. c. 29, 2.

12. Wer seinen nächsten schändet,
ist ein narr; aber ein verständiger
mann stillt es.

13. Ein verläumder verräth, was er
heimlich weiß; aber wer eines getreu-
en herkens ist, verbirget dasselbe.

14. Wo nicht rath ist, da gehet
das volck unter; wo aber viel rath-
geber sind, da gehet es wohl zu.

15. Wer für einen andern bürg
wird, der wird schaden haben; wer
sich aber vor geloben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig weib erhält die
ehre; aber die tyrannen erhalten
den reichthum.

17. Ein barmherziger mann thut
seinem leibe gutes; aber ein un-
barmherziger betrübet auch sein
fleisch und blut.

18. Der gottlosen * arbeit wird feh-
len; aber wer gerechtigkeit säet,
das ist gewiß gut. * Ps. 37, 20.

19. Denn gerechtigkeit * fördert
zum leben; aber dem übel nachja-
gen fördert zum tode. * c. 22, 8.

20. Der * HERR hat gräuel an
den verkehrten hergen; und wohl-
gefallen an den frommen. * c. 12, 22.

21. Den

21. Den bösen hilft nichts, wenn sie auch alle hände zusammen thäten; aber der gerechten saame wird errettet werden.

22. Ein schon weib ohne zucht, ist wie eine sau mit einem güldenem haarbände.

23. Der gerechten rounsch muß doch wohl gerathen; und der gottlosen hoffen wird unglück.

24. Einer theilet auß, und hat immer mehr; ein ander forget, da er nicht soll, und wird doch ärmer.

25. Die seele die da reichlich segnet, wird fett; und mer truncken machet, der wird auch truncken werden.

26. Wer torn inne hält, dem fluchen die leute; aber segn kommet über den, so es verkauft.

27. Wer da gutes suchet, dem widerfähret gutes; mer aber nach unglück ringet, dem wirds begegnen.

28. Wer sich auf seinen reichthum verläßt, der wird untergehen; aber die *gerechten werden ginnen wie ein blat. *Ps. 52, 10.

29. Wer sein eigen haus betübet, der wird wind zum erbtheil haben; und ein narr muß ein knecht des weisen seyn.

30. Die frucht des gerechten ist ein baum des lebens; und ein weiser nimmet sich der leute herzlich an.

31. So *der gerechte auf erden leiden muß; wie vielmehr der gottlose und sündler. *1 Pet. 4, 17. 18.

Das 12. Capitel.

Von gufer disciplin und zuchf.

1. **W**er sich *gern läßt strafen, der wird klug werden; mer aber ungestrafft seyn wil, der bleibt ein narr. *c. 13, 18. Ps. 141, 5.

2. Wer fromm ist, der bekommt trost vom **HEMM**; aber ein ruchtloser verdammet sich selbst.

3. Ein gottlos wesen fördert den menschen nicht; aber die wurzel der gerechten wird bleiben.

4. Ein fleißig weib ist eine krone ihres mannes; aber eine unfleißige ist eiter in seinem gebirge.

5. + Die gedanken der *gerechten sind redlich; aber die anschläge der gottlosen sind trügeren. [4. Stad. Was die gerechten rathen, das ist gewiß ding; aber was die gottlosen rathen, das freugt.] *1 K. 12, 6.

6. Der *gottlosen predigt richtet blutvergießen an; aber der frommen mund errettet. *c. 15, 1.

7. Die *gottlosen werden umgestürzt, und nicht mehr seyn; aber das haus der gerechten bleibet stehen. *Sir. 10, 8.

8. Eines weisen mannes rath wird gelobet; aber die tücke werden zu schanden.

9. Wer gering ist, und wartet des seinen, der ist besser, denn der groß seyn wil, dem des brots mangelt.

10. Der gerechte erbarmet sich seines viehes; aber das hez der gottlosen ist unbarmherzig.

11. Wer seinen *acker bauet, der wird brots die fülle haben; mer aber unnöthigen sachen nachaget, der ist ein narr. *c. 28, 19. Sir. 20, 30.

12. Des gottlosen lust ist schaden zu thun; aber die wurzel der gerechten wird frucht bringen.

13. Der böse wird gefangen in seinen eigenen falschen worten; aber der gerechte entgethet der angst.

14. Viel gutes kommet einem durch die frucht des mundes; und *dem menschen wird vergolten, nach dem seine hände verdienet haben. *Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem *narren gefället seine wense wohl; aber mer rath gehorhet, der ist weise. *c. 18, 2.

16. Ein narr zeigt seinen zorn balde; aber mer die schmach birget, ist weisig.

17. Wer wahrhaftig ist, der saget frey, was recht ist; aber *ein falscher zeuge betruget. *c. 6, 19.

18. Wer unvorsichtig *herausfähret, sticht wie ein schwert; aber die zunge der weisen ist heilsam. *c. 13, 3.

19. Wahrhaftiger mund befehet ewiglich, aber die falsche zunge befehet nicht lange.

20. Die, so böses rathen, bedrücken; aber die zum friede rathen, machen freude.

21. Es wird dem gerechten kein leid geschehen; aber *die gottlosen werden voll unglücks seyn.

*Ps. 32, 10. Ps. 54, 22.
22. Falsche *mäuler sind dem **HEMM** ein gräuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl. *c. 6, 17; c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein weisiger mann giebet nicht klugheit vor; aber das hez der narren rufet seine nartheit auß.

24. Fleißige hand wird herrschen; die aber läßig ist, wird müssen zinsen. D d 7 25. Sir.

25. Sorge im herzen fränket; aber ein freundlich wort erfreuet.

26. Der gerechte hats besser denn sein nächster; aber der gottlosen weg verführet sie.

27. Einem lässigen geräth sein handel nicht; aber ein fleißiger mensch wird reich.

28. Auf dem rechten wege ist leben; und auf dem gebahnten pfad ist kein tod.

Das 13. Capitel.

Sernere lehre von der zucht.

1. In weiser sohn läset sich den vater züchtigen; aber ein spötter gehorchet der strafe nicht.

2. Der frucht des mundes genussst man; aber die verächtler dencken nur zu freveln.

3. Wer seinen mund bewahret, der bewahret sein leben; wer aber mit seinem maul heraus fährt, der kommet in schrecken. * c. 18/21.

4. Der * faule begehret und kriegts doch nicht; aber die fleißigen freigen genug. * c. 10/4. c. 12/24. 27.

5. Der * gerechte ist der ligen feind; aber der gottlose schändet und schmähet sich selbst. * Ps. 119/163.

6. Die gerechtigkeit behütet den unschuldigen; aber das gottlose wesen bringet einen zu der sünde.

7. Manniger ist arm bey grossen gut; und manniger ist reich bey seiner armuth.

8. Mit reichthum kan einer sein leben erretten; aber ein armer horet das schelten nicht.

9. Das licht der gerechten machet fröhlich; aber * die leuchte der gottlosen wird auflösen. * c. 24/20.

10. Unter * den stolzen ist immer hadder; aber * weisheit machet vernünftige leute. * c. 28/25. Ps. 13/16.

11. Reichthum wird wenig, wo mans vergeudet; was man aber zusamment halt, das wird groß.

12. Die hoffnung, die sich verzeucht, ängstet das herz; * wenns aber kommt, das man begehret, das ist ein baum des lebens. * Ps. 14/7.

13. Wer das wort verachtet, der verderbet sich selbst; wer aber das gebot fürchtet, dem wirts vergolten.

14. Die lehre des weisen ist eine * lebendige quelle, zu meiden die friste des todes. * c. 14/27.

15. Ein guter rath thut sanft; aber der verächtler weg bringet mehe.

16. Ein kluger thut alles mit vernunft; ein * narre aber breitet narrenheit auß. * c. 15/2. Es. 32/6.

17. Ein gottloser böse bringet unglück; aber ein treuer werber ist heylsam.

18. Wer zucht läset fahren, der hat armuth und schande; wer * sich gern strafen läset, wird zu ehren kommen. * c. 10/8. c. 12/1.

19. Wenns kommet, das man begehret, das thut dem herzen wohl; aber der das böse meidet, ist den thoren ein gräuel.

20. Wer * mit den weisen umgehet, der wird weise; wer aber der narren geselle ist, der wird unglück haben. * c. 13/1. c. 12/1.

21. Unglück verfolget die sündler; aber den gerechten wird gutes vergolten.

22. Der gute wird erben auf eindestind; aber des sünders gut wird dem gerechten fürgespart.

23. Es ist viel speise in den furchen der armen; aber die unrecht thun, verderben.

24. Wer seiner ruthen schonet, der hasset seinen sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.

25. Der * gerechte isset, daß seine seele satt wird; der gottlosen bauch aber hat nimmer genug. * Ps. 22/27.

Das 14. Capitel.

Lob der klugheit im menschlichen leben.

1. Der weise erbauet; eine närrin aber zerbricht mit ihrem thun.

2. Wer den HERRN fürchtet, der gehet auf rechter bahn; wer ihn aber verachtet, der weicht auß seinem wege.

3. Narren reden tyrannisch; aber die weisen bewahren ihren mund.

4. Wo nicht oeffen sind, da ist die frappe rein; aber wo der oeffe schaffig ist, da ist viel einkommens.

5. Ein treuer zeuge leugnet nicht; aber ein falscher zeuge redet darsichlich lügen.

6. Der spötter suchet weisheit, und findet sie nicht; aber dem vernünftigen ist die erkantnis leicht.

7. Gehe von * dem narren; denn du lernest nichts von ihm. * c. 1/22.

8. Das ist des klugen weisheit, daß er auf seinem weg mercket; aber das ist der narren thorheit, daß es eitel iras mit ihnen ist. 9. Die

9. Die narren treiben das gespött mit der sünde; aber die frommen haben lust an den frommen.

10. Wenn das herz traurig ist, so hilft keine äußerliche freude.

11. Das haus der gottlosen wird zerstört; aber die hütte der frommen wird gebaut. *c.12/7.

12. Es *gefället mannigem ein weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum tode. *c.16/25.

13. *Nach dem lachen kommet trauern; und nach der freude kommet leid. *Luc.6/21.25.

14. Einem losen menschen nichts gehen, wie er handelt; aber ein frommer wird über ihn sehn.

15. Ein alberer gläubet alles; aber ein weiser mercket auf seinen gang.

16. Ein weiser fürchtet sich, und meidet das arge; ein narr aber fährt hindurch dästiglich.

17. Ein ungeduldiger thut narisch; aber ein bedächtiger hasset es.

18. Die albern erben nartheit; aber es ist der weisigen krone; *vorsichtiglich handeln. *Eph.5/15.

19. Die bösen müssen sich bücken vor den guten; und die gottlosen in den thoren des gerechten.

20. Einen armen hasen auch seine nächsten; aber die reichen haben viel freunde. *c.19/7.

21. Der sündler verachtet seinen nächsten; aber *wohl dem, der sich der elenden erbarmet. *Ps.41/1.

22. Die mit bösen räncken umgehen, werden fehlen; die aber gutes denken, denen wird treue und güte widerfahren.

23. Wo man *arbeitet, da ist gnug; wo man aber mit worten umgeht, da ist mangel. *c.10/4. c.12/24.

24. Den weisen ist ihr reichthum eine krone; aber die thorheit der narren bleibt thorheit.

25. Ein treuer zeuge errettet das leben; aber ein falscher zeuge betruget.

26. Wer den HERRN fürchtet, *der hat eine sichere vestung; und seine kinder werden auch beschirmet. *c.10/29. c.18/10.

27. Die furcht des HERRN ist *eine quelle des lebens; daß man meide die strecke des todes. *c.10/27.

28. Wo ein könig viel volcks hat, das ist seine herrlichkeit; wo aber wenig volcks ist, das machet einen herrn blöde.

29. Wer *geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine thorheit. *c.19/11.

30. Ein gütiges herz ist des lebens leben; aber neid ist eifer in beinen.

31. Wer *dem geringen gewalt thut, der lästet desselben schöpfer; aber wer sich des armen erbarmet, der ehret GOTT. *c.17/5.

32. Der gottlose bestehet nicht in seinem unglück; aber der gerechte ist auch in seinem tode getroßt.

33. Im herzen des verständigen ruhet weisheit; und wird offenbar unter den narren.

34. Gerechtigkeit erhöht ein volck; aber die *sünde ist der leute verderben. *Job.12/10.

35. Ein kluger knecht gefället dem könige wohl; aber einem schändlichen knechte ist er feind.

Das 15. Capitel.

Der klugheit wirkung; mittel sich vor sünden zu hüten.

1. Eine *linde antwort stillt den zorn; aber ein hart wort richtet grimam. *c.25/15.

2. Der weisen junge machet die lehre lieblich; der narren mund speiet eitel nartheit. *c.15/16.

3. Die *augen des HERRN schauen an allen orten, behde die bösen und frommen. *Sir.25/28.

4. Eine *heylsame junge ist ein baum des lebens; aber eine lügenhafte macht hergeleid. *c.12/18.

5. Der narr lästet die zucht seines vaters; wer *aber strafe annimmt, der wird klug werden. *Ps.141/5.

6. In *des gerechten haufe ist gutes genug; aber in dem einkommen des gottlosen ist verderben. *c.3/33.

7. Der weisen mund streuet guten rath; aber der narren herz ist nicht also.

8. Der gottlosen opfer ist dem HERRN ein gräuel; aber das gebet der frommen ist ihm annehm.

9. Des *gottlosen weg ist dem HERRN ein gräuel; wer aber der gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet. *c.11/20.

10. Das ist eine böse zucht, den weg verlassen; und *wer die strafe hasset, der muß sterben. *c.29/1.

11. Hül *und verderbniß ist vor dem HERRN; wie viel mehr der menschen herzen? *Job.26/6.

12. Der

12. Der *spötter liebet nicht, der ihn strafet; und gehet nicht zu den weisen. *Amos 5, 10.

13. Ein *fröhlich hertz machet ein fröhlich angesehen; aber wenn das hertz betrübet ist, so fällt auch der muth. *c. 17, 22. Sir. 30, 25.

14. Ein kluges hertz handelt bedächtlich; aber die töhnen narren regieren närrisch.

15. Ein betrübter hat nimmer keinen guten tag; aber ein *guter muth ist ein täglich wolleben. *1 Tim. 6, 6.

16. Es *ist besser ein wenig mit der furcht des HERRN; denn groffer schach, dain unruhe ist. *c. 16, 8.

17. *Es ist besser ein gericht traut mit liebe; denn ein gemästeter ochse mit hoh.

18. Ein *zorniger mann richtet hadder an; ein geduldiger aber stillt den zank. *c. 26, 21. c. 29, 22.

19. Der weg des faulen ist *dornicht, aber der weg der frommen ist wohl gebahnet. *c. 24, 30. 31.

20. Ein *weiser sohn erfucet den vater; und ein närrischer mensch ist seiner mutter schande. *c. 10, 1. 2.

21. Dem thoren ist die thoreit eine freude; aber ein verständiger mann bleibet auf dem rechten wege.

22. Die anschläge werden zu nicht, wo nicht rath ist; wo aber viel rathgeber sind, bestehen sie.

23. Es ist einem freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich.

24. Der weg des lebens *gehet überwärts klug zu machen, auf daß man meide die hölle unterwärts. *Ecl. 3, 1. 2.

25. Der HERR wird das *haus der hoffartigen zerbrechen; und die grenze der mitwen bestättigen. *c. 12, 7. 1 Petr. 5, 5.

26. Die anschläge des argen sind dem HERRN ein gräuel; aber tröstlich reden die reinen. *1 Mos. 37, 19. 20.

27. Der geizige verhöret *sein eigen haus; wer aber *geschenke hasset, der wird leben. *c. 11, 29. + Ps. 15, 5.

28. Das hertz des gerechten tichet, was zu antworten ist; aber der mund der gottlosen schämet böses.

29. Der HERR ist *ferne von den gottlosen; aber der gerechten geber erhöhet er. *Joh. 9, 31. 10.

30. Freundlicher anblick erfreuet das hertz; ein *gut gerichtet machet das gebeine fett. *c. 22, 1.

31. Das ohr, das da höret die *stirafe des lebens, wird unter den weisen wohnen. *c. 12, 1. c. 15, 18.

32. Wer sich nicht ziehen lästet, der machet sich selbst zu nichte; wer aber strafe höret, der wird klug.

33. Die furcht des HERRN ist zucht zur weisheit; und *ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. *c. 18, 12. Ps. 18, 36.

Das 16. Capitel.

Von Gottes sonderbarer providens und regierung, und der menschen pflicht.

1. **D**er mensch seget ihm wol vor im hertzen; aber vom HERRN kommet, was die zunge reden soll.

2. Einem ieglichen düncken seine wege rein seyn; aber allein der HERR machet das hertz gerecht.

3. Befiehl *dem HERRN deine mercke, so werden deine anschläge fortgehen. *Ps. 37, 5.

4. Der HERR machet alles um sein selbst willen, auch den gottlosen zum bösen tage.

5. Ein stols hertz ist dem HERRN ein gräuel; und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch *güte und treue wird missthat verfühnet; und durch die furcht des HERRN meidet man das böse. *c. 10, 12.

7. Wenn iemands wege dem HERRN wohl gefallen; so machet er auch seine feinde mit ihm zu freunden.

8. Es ist *besser wenig mit gerechtigkeit, denn viel einkommens mit unrecht. *c. 15, 16. Ps. 37, 16.

9. Des menschen hertz schläget seinen weg an; aber der HERR allein giebt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem munde des königes; sein mund fehlet nicht im gericht.

11. Rechte *wage und gewicht ist vom HERRN; und alle pfunde im sack sind seine mercke. *c. 11, 1.

12. Vor den königen unrecht thun ist ein gräuel; denn durch gerechtigkeit wird der thron bestättiget. *c. 20, 28.

13. Recht rathen gefället den königen; und wer gleich zu rath, wird geliebet.

14. Des

14. Des *königes grimm ist ein bote des todes; aber ein reiser mann wird ihn versöhnen. *c. 20, 2.

15. Wenn des königes angesicht freundlich ist, das ist leben; und seine gnade ist wie ein abendregen.

16. Nimm an die weisheit, denn sie ist besser weder gold; und verstand haben ist edler denn silber.

17. Der frommen weg meidet das arge; und wer seinen weg bewahret, der behält sein leben.

18. Wer *zu grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer muth kommt vor dem falle. *c. 18, 12.

19. Es ist besser niedriges gemüths seyn mit den elenden, denn raub auftheilen mit den hoffärtigen.

20. Wer eine sache klüglich führet, der findet glück; und *wohl dem, der sich auf den HERRN verläßt. *Ps. 2, 12. Ps. 146, 5. Jer. 17, 1.

21. Ein verständiger wird gerühmet für einen weisen mann; und lieblichen reden lehren wohl.

22. Klugheit ist ein lebendiger brunn, dem, der sie hat; aber die zucht der narren ist nartheit.

23. Ein weiser herg redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die *rede des freundlichen sind hungerskost, trösten die seelen, und erfreichen die gebeine. *c. 12, 25.

25. Männigen *gefället ein weg wohl; aber sein letztes reichet zum tode. *c. 14, 12.

26. Manniger *kommt zu grossem unglück durch sein eigen maul.

* 2 Sam. 1, 16.

27. Ein loser mensch gräbet nach unglück; und in seinem maul brennet feuer.

28. Ein verkehrter mensch richtet hadder an; und ein verläumder machet fürsten ungn.

29. Ein freveler locket seinen nächsten, und führet ihn auf keinen guten weg.

30. Wer *mit den augen wincket, denket nichts gutes; und wer mit den lippen deutet, vollbringt böses. *c. 6, 13. c. 10, 11.

31. Graue *haare sind eine krone der ehren; die auf dem wege der gerechtigkeit funden werden.

*c. 20, 29. Weish. 4, 9.

32. Ein gedulziger ist besser, denn ein starker; und der seines muths herr ist, denn der städte gewinnet.

33. *Doss wird geworfen in den schooß; aber es fället, wie der HERR wil. *Ezech. 1, 12.

Das 17. Capitel.

Von ungeizigem zand und hadder.

1. **E**s ist *ein trocken bißsen, daran man sich genügen läßt, besser, denn ein haus voll geschlachtetes mit hadder. *c. 15, 16. 17.

2. Ein *kluger knecht wird herrschen über unkeisige erben; und wird unter den brüdern das erbe auftheilen. *Sir. 10, 28.

3. Wie *das feuer silber, und der ofen gold; also prüfet der HERR die herzen. *Zach. 13, 9.

4. Ein böser achtet auf böse mauler; und ein falscher gehorchet gern schädlichen zungen.

5. Wer *des düstigen spottet, der höhnet desselben schöpfer; und wer sich seines unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. *c. 14, 31.

6. Der *alten krone sind kindesinder; und der kinder *ehre sind ihre väter. *Ps. 128, 6. + Job. 7, 7.

7. Es stehet einem narren nicht wohl an von hohen dingen reden; viel weniger einem fürsten, daß er gerne leuget.

8. Wer zu schencken hat, dem ist wie ein edelstein; wo er sich hin lehret, ist er klug geachtet.

9. Wer sünde zudecket, der machet freundschaft; wer aber die sache eifert, der machet fürsten uneins.

10. Schelten schreckt mehr an dem verständigen, denn hundert schläge an dem narren.

11. Ein bitter mensch trachtet schaden zu thun; aber es wird ein geaußamer engel über ihn kommen.

12. Es ist besser einem *bären be gegnen, denn die jungen geraubt sind; denn einem narren in seiner nartheit. *Hof. 13, 8.

13. Wer *gutes mit bösem vergilt, von dem *hause wird böses nicht lassen. *1 Thess. 5, 15. + Sir. 23, 12.

14. Wer hadder anfähet, ist gleich als der dem wasser den damm aufreißet; laß du vom hadder, ehe du daren ein gemenget wirft.

15. Wer den gottlosen recht spricht, und den gerechten verdammet, die sind beyde dem HERRN ein gräuel.

16. Was soll dem narren geld in der hand, weisheit zu kaufen, so er doch ein narr ist?

17. Ein

17. Ein freund liebet allezeit; und ein bruder wird in der noth erfunden.

18. Es ist ein narr, der * an die hand gelobet, und bürgt wird für seinen nächsten. * c. 6. 1. c. 11. 15.

19. Wer zankt liebet, der liebet sünde; und * wer seine thür hoch machet, ringet nach unglück.

* Sir. 3. 29.

20. Ein verkehrt herg findet nichts gutes; und der verkehrte zungen ist, wird in unglück fallen.

21. Wer seinen narren zeuget, der hat grämen; und eines narren vater hat keine freude. * c. 15. 20.

22. Ein fröhlich herg machet das leben lustig; aber ein betrübter muth vertrocknet das gebeine.

23. Der gottlose nimmet heimlich gern geschenke, zu beugen den weg des rechts.

24. Ein * verständiger geberdet weislich; ein narr wirft die augen hin und her. * Pred. 2. 14. c. 8. 1.

25. Ein nährischer sohn ist seines vaters frauen; und betrübniß seiner mutter, die ihn geboren hat.

26. Es ist nicht gut, daß man den gerechten schindet; den fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * vernünftiger mäßiget seine rede; und ein verständiger mann ist eine theure felle.

* Jac. 1. 19.

28. Ein narr, wenn er schwiege, würde auch weise gerechnet; und verständig, wenn er das maul hielte.

Daß 18. Capitel.

Von trennung guter freunde.

1. **W**er sich * absondert, der sucht, was ihm geläset; und * sehet sich wider alles, was gut ist. * 2 Cor. 6. 17.

2. Ein narr hat nicht lust am verstand; sondern was in seinem hertzen ficket.

3. Wo der gottlose hinkommt, da kommt verachtung und schmach mit hohn.

4. Die worte in eines munde sind wie tiefe wasser; und die quelle der weisheit ist ein voller strom.

5. * Es ist nicht gut die person des gottlosen achten; zu beugen den gerechten im gerichte. * 5 Mos. 1. 17.

6. Die lippen des narren bringen zank; und sein mund ringet nach schlagen.

7. Der mund des narren * schadet ihm selbst; und seine lippen fahen seine eigene felle. * 2 Sam. 1. 16.

8. Die * worte des verläumders sind schläge; und gehen einem durchs hertze. * Ps. 55. 22. Jer. 9. 8.

Spr. 26. 22. Sir. 28. 21.

9. Wer * laß ist in seiner arbeit, der ist ein bruder des, der das seine umbringt. * c. 10. 4.

10. Der name des HERGEN ist ein festes schloß; der gerechte läuft dahin, und wird beschirmet.

11. Das * gut des reichen ist ihm eine feste stadt, und wie eine hohe maure um ihn her. * c. 10. 15.

12. Wenn * einer zu grunde gehen soll, wird sein herg zuvor folg; und ehe man zu ehren kommet, muß man zuvor leiden. * c. 15. 33.

13. Wer antwortet, ehe er horet, dem ist nartheit und schande.

14. Wer ein fröhlich herg hat, der weiß sich in seinem leiden zu halten; wenn aber der muth lieget, wer kans tragen?

15. Ein verständig herg weiß sich vernünftiglich zu halten; und die weisen hören gern, daß man vernünftiglich handelt.

16. Das geschenke des menschen machet ihm raum, und bringet ihn vor die große herren.

17. Der gerechte ist seiner sache zuvor gewiß; kommt sein nächster, so findet er ihn also.

18. Das loos füllet den hader; und scheidet zwischen den mächtigen.

19. Ein verlegter bruder hält härter, denn eine feste stadt; und zankt hält härter, denn einiegel am palast.

20. Einem manne wird vergolten, darnach sein mund geredet hat; und wird gesättiget von der frucht seiner lippen.

21. * Tod und leben stehet in den zungen gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer frucht essen. * c. 15. 3.

22. Wer eine ehfrau findet, der findet was gutes; und bekommt wohlgefallen vom HERGEN.

[4 Stad. kan guter dinge seyn im HERGEN.]

23. Ein armer redet mit stehen; ein reicher antwortet stöß.

24. Ein * treuer freund liebet mehr, und stehet vister bey, denn ein bruder. * c. 24. 10. c. 27. 10.

Das

Daß 19. Capitel.

Von verachtung des armen, und mäßigung des zorns

1. Ein armer, der in seiner frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein verkehrter mit seinen lippen, der doch ein narre ist. *c.28,6.

2. Wo man nicht mit vernunft handelt, da gehets nicht wohl zu; und wer schnell ist mit füssen, der thut schaden.

3. Die thörichtheit eines menschen verleitet seinen weg, daß sein herz wider den HERRN tobet.

4. Gut *machet viel freunde; aber der arme wird von seinen freunden verlassen. *c.14,20.

5. Ein falscher zeuge bleibet nicht ungekraft; und wer lügen frech redet, wird nicht entinnen.

*5 Mos.19,18. Spr.24,28. c.25,18.

6. Viel warten auf die person des fürsten; und sind alle freunde des, der geschenke giebt.

7. Den armen hassen alle seine brüder, ja auch seine freunde fernen sich von ihm; und wer sich auf vorze verläßt, dem wird nichts.

*c.14,20.

8. Wer klug ist, liebet sein leben; und der verständige findet gutes.

9. Ein falscher zeuge bleibet nicht ungekraft; und wer frech lügen redet, wird umkommen.

10. Dem narren stehet nicht wohl an gute tage haben; viel weniger einem törichte zu herrschen über fürsten.

11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger mensch; und ist ihm ehelich, daß er untugend überhören kan.

12. Die ungnade des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; aber seine gnade ist wie thau auf dem gras.

*c.20,2. c.16,14.

13. Ein närrischer sohn ist seines vaters hergeleid; und ein zänckisch weib ein stütiges trieffen.

*c.15,20.

14. Haus und guter erben die eltern; aber ein vernünftig weib kommet vom HERRN.

*c.18,22.

15. Faulheit bringet schlafen; und eine lässige seele wird hunger leiden.

*c.10,4. c.12,24,27.

16. Wer das gebot bewahret, der bewahret sein leben; wer aber seinen weg verachtet, wird sterben.

*Euc.10,28.

17. Wer sich des armen erbarmet,

der leihet dem HERRN; und wird ihm wieder gutes vergelten.

*Matth.10,42. c.25,40. Euc.6,39.

18. Züchtige deinen sohn, weil hoffnung da ist; aber laß deine seele nicht bewogen werden ihn zu tödten.

19. Denn grosser grim bringet schaden. Darum laß ihn los, so kauft du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem rath, und nimm die zucht an; daß du hernach weise sehest.

21. Es sind viel anschläge in eines mannes herzen; aber der rath des HERRN bleibet stehen. *c.16,1. Jer.10,23.

22. Einen menschen lüset seine wohlthat; und ein armer ist besser denn ein lügner.

23. Die fürcht des HERRN fördert zum leben; und wird satt bleiben, daß kein übel sie heimsuchen wird.

*c.11,19.

24. Der faule verbirget seine hand im topfe; und bringet sie nicht wieder zum munde.

*c.26,15.

25. Schläget man den spötter, so wird der alberne müßig; straket man einen verständigen, so wird er vernünftig.

*c.21,11.

26. Wer vater verführt, und mutter verjaget, der ist ein schändlich und verflucht kind.

*Eir.3,10.

27. Laß ab, mein sohn, zu hören die zucht, die da abführt von vernünftiger lehre.

28. Ein loser zeuge spottet des rechts; und der gottlosen mund verschlinget das unrecht.

29. Den spöttern sind strafen bereitet; und schläge auf der narren rücken.

Daß 20. Capitel.

Warnung vor völlerey und freundschaft.

1. Der mein machet lose leute, und staret geträncke machet wilde; wer dazu lust hat, wird nimmer weise.

*c.31,4.

2. Das schrecken des königes ist wie das brüllen eines jungen löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein leben.

*c.16,14. c.10,12.

3. Es ist dem manne eine ehre vom haddet bleiben; aber die gerne haddern, sind allzumal narren.

4. Um der fäule willen wil der faule nicht pflügen; so muß er in der erde betteln und nichts erigen.

5. Der

5. Der rath im herzen eines mannes ist *wie tiefe wasser; aber ein verständiger kann mercken, was er meynet. *c. 18, 4.

6. Viel menschen werden fromm gerühmet; aber wer wil finden einen, der recht schaffen fromm sey?

7. Ein gerechter, der in seiner frommigkeit wandelt, *des kinders wirds wohl gehen nach ihm.

*Wf. 112, 2.

8. Ein könig, der auf dem stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles arge mit seinen augen.

9. Wer kan sagen: *Ich bin rein in meinem herzen, und lauter von meiner sünde? *1 Kön. 8, 46.

2 Ebr. 26, 3. Pred. 7, 21. 1 Joh. 1, 8.

10. Mannigerley *gewicht und maass ist beides gräuel dem Herrn. *3 Mos. 19, 36.

11. Auch *kennet man einen aben an seinem wesen, ob er fromm und redlich werden wil. *c. 22, 6.

12. Ein hörend ohr und sehend aug, die machet beyde der Herr.

13. Liebe *den schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine augen wacker sehn, so wirst du brots gnug haben. *c. 6, 10.

14. Böse, böse, spricht man, wenn mans hat; aber wenns weg ist, so rühmet man es denn.

15. Es ist gold und viel perlen; aber ein vernünftiger mund ist ein edel kleinod.

16. Nimm dem sein kleid, der für einen andern bürgen wird; und pfändet ihn um des unbekanten willen.

17. Das *gestohlene brot schmecket jederman wohl; aber hernach wird ihm der mund voll kieselstein werden. *c. 9, 17.

18. Anschläge bestehen, wenn man sie mit rath führet; und krieg soll man mit vernunft führen.

19. Sey *unverworen mit dem, der heimlichkeit offenbaret, und mit dem verlämder, und mit dem falschen maul. *c. 11, 13. † c. 17, 4.

20. Wer *seinem vater und seiner mutter flucht, des leuchte wird verlöschen mitten im finsterniß.

*2 Mos. 21, 17. 12.

21. Das erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22. Sprich nicht: *Ich wil böses vergelten; harre des Herrn, der wird dir helfen. *c. 17, 13.

4. 27, 29. Röm. 12, 17 - 19.

23. Mannigerley *gewicht ist ein gräuel dem Herrn; und eine falsche wage ist nicht gut. *Ez. 45, 10.

24. Jedermans gange kommen vom Herrn; welcher mensch versteht seinen weg?

25. Es ist dem menschen ein strick, das heilige lästern, und darnach gelübde suchen.

26. Ein weiser könig zerstreuet die gottlosen; und bringet das rad über sie.

27. Die leuchte des Herrn ist des menschen odem, die gehet durchs gange herz.

28. Fromm und wahrhaftig sehn behüten den könig; und sein thron bestehet durch frommigkeit.

29. Der jünglinge stärke ist ihr preis; und *graue haare ist der alten schmuck. *c. 16, 31.

30. Man muß dem bösen wehren mit harter *strafe, und mit ernstern schlägen, die man fühlet. *c. 10, 13.

Das 21. Capitel.

Von Gottes gnädigen regierung und der christen gebühr.

1. **D**es *königes herz ist in der hand des Herrn, wie wasserbäche; und er neiget, wohin er wil. *Wf. 33, 15.

2. Einem *iegleichen düncket sein weg recht seyn; aber allein der Herr machet die herzen gewis. *c. 16, 2. Ebr. 13, 9.

3. Wohl und recht thun ist dem Herrn lieber, denn opfer.

4. *Hoffärtige augen und stolzer muth, und die leuchte der gottlosen ist sünde. *Wf. 18, 28.

5. Die anschlüge eines endelichen bringen überfluß; wer aber allzu jach ist, wird mangeln.

6. Wer *schätze sammlet mit lügen, der wird fehlen und fallen unter die den tod suchen. *c. 10, 2.

7. Der gottlosen rauben wird sie schrecken; denn sie wolken nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern weg gehet, der ist verkehret; wer aber in seinem befehl gehet, des werck ist recht.

9. Es ist *besser wohnen im winckel auf dem dache; denn bey einem jänckischen weibe in einem hause zusammen. *b. 19.

10. Die seele des gottlosen münseth arges; und gönnet seinem nächsten nichts.

11. Wenn

11. Wenn * der spöcker gestraft wird, so werden die albern weise; und wenn man einen weisen unterrichtet, so wird er vernünftig.

* c. 19, 25.

12. Der gerechte hält sich weislich gegen des gottlosen haus; aber * die gottlosen denken nur schaden zu thun.

* Ps. 35, 20.

13. Wer seine ohren verstopfet vor dem schreien des armen, der wird auch rufen, und nicht erhöret werden.

14. * Eine heimliche gabe stillt den zorn; und ein geschenk im schooß den heftigen grim. * 1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem gerechten eine freude zu thun, was recht ist; aber eine furcht den übelthätern.

16. Ein mensch, der vom wege der klugheit irret, der wird bleiben in der todten gemeine.

17. Wer * geen in mollust lebet, wird mangeln; und wer wein und öl liebet, wird nicht reich.

* Luc. 15, 15. 19.

18. Der * gottlose muß für den gerechten gegeben werden, und der verächter für die frommen. * c. 11, 9.

19. Es ist * besser wohnen im wüsten lande, denn bey einem zänkischen und zornigen weibe. * v. 9. c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im hause des weisen ist ein lieblicher schag und öle; aber ein narv verschlemmets.

21. Wer der * barmherzigkeit und gute nachjaget, der findet das leben, barmherzigkeit und ehre. * Jac. 2, 13.

22. Ein weiser gewinnt die stadt der starken; und stürket ihre macht durch ihre sicherheit.

23. Wer seinen mund und zunge bewahret, der bewahret seine seele vor angst.

24. Der stoltz und vermessen ist, heist ein iser mensch, der im zorn stoltz beweiset.

25. Der faule stirbet über seinem wünsch; denn seine hände wollen nichts thun.

26. Er wünschet täglich; aber der gerechte giebt und versaget nicht.

27. Der * gottlosen opfer ist ein gräuel; denn sie werden in sünden geopfert. * Es. 1, 11. Alm. 5, 21.

28. Ein * lügenhafter zeuge wird umkommen; aber wer gehorchet, den lästet man auch allezeit nieder: um reden. * c. 19, 5. 9.

29. Der gottlose fährt mit dem kopfe hindurch; aber wer fromm ist, desweg wird bestehen.

30. Es hilft keine weisheit, kein verstand, kein * rath wider den HERN. * Ps. 33, 10. 11.

31. Rösse werden zum streittage bereitet; aber der * sieg kommet vom HERN. * Ps. 144, 10.

Das 22. Capitel.

Von gutem gerüche und namen, wodurch er erlanget und verhinderet werde.

1. **D**as gerüche ist köstlicher, denn groß reichthum; und gunst besser, denn silber und gold.

2. * Reiche und arme müssen unter einander sehn; der HERN hat sie alle gemacht. * c. 29, 15.

3. Der wüthige siehet das unglück, und verbirget sich; die albern gehen durchhin, und werden beschädiget.

4. Wo man leidet in des HERN furcht, das ist reichthum, ehre und leben.

5. Stacheln und strecke sind auf dem wege des verkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahret sein leben.

6. Wie * man einen enaben gewöhnet, so läst er nicht davon, wenn er alt wird. * c. 20, 11.

7. Der reiche herrschet über die armen; und wer borget, ist des lehnners knecht.

8. Wer unrecht säet, der wird mühe ernten; und wird durch die ruthe seiner bosheit umkommen.

9. Ein gut auge wird gesegnet; denn er giebt seines brots den armen.

10. Treibe den spöcker auß, so gehet der zänk weg; so höret auf hadder und schmach.

11. Wer ein freu herg und liebliche rede hat, des freund ist der könig.

12. Die augen des HERN behüten guten rath; aber die worte des verächters verkehret er.

13. Der * faule spricht: Es ist ein löwe draussen; ich mögte erwürget werden auf der gassen. * c. 26, 15.

14. Der huren mund ist * eine tiefe grube; denn der HERN ungnädig ist, der fällt darein.

* c. 2, 16. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit steck dem knaben irhergen; aber die ruthe der sucht wird sie ferne von ihm treiben.

16. Wer

16. *Wer dem armen unrecht thut, daß seines guts viel werde, der wird auch einem reichen geben, und mangeln. *c. 14/31. c. 17/5.

17. *Neige deine ohren, und höre die worte der weisen; und nimm zu herzen meine lehre. *c. 5/1.

18. Denn es wird dir sanfte thun, wo du sie wirst bey dir behalten; und werden mit einander durch deinen mund wohl gerathen.

19. Daß deine hoffnung sey auf den HERRN; ich muß dich solches täglich erinnern, dir zu gute;

20. Hab ich dies nicht männiglich vorgeschrieben, mit rathen und lehren?

21. Daß ich dir zeigte einen gewissen grund der wahrheit; daß du recht antworten könntest denen, die dich fenden.

22. *Veraube den armen nicht, ob er wol arm ist; und unterdrücke den elenden nicht im thor. *v. 16.

23. Denn der HERR wird ihre sache handeln; und wird ihre untertreter untertreten.

24. Geselle dich nicht zum *zornigen mann; und halte dich nicht zu einem grimmen mann. *c. 29/22.

25. Du mögest seinen weg lernen, und deiner seelen ärgerniß empfangen.

26. Sey nicht bey denen, die *ihre hand verhassten, und für schuld bürgen werden: *c. 11/15. c. 17/18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe *nicht zurücke die vorigen grenzen, die deine väter gemacht haben. *5 Mos. 27/17.

Hiob 24/2. Spr. 23/10. Hof. 5/10.

29. Siehest du einen mann endlich in seinem geschäfte, der wird vor den königen stehen; und wird nicht vor den unedlen stehen.

Daß 22. Capitel.

Von Mäßigkeit in essen und trinken.

1. Wenn du *sitzest und issest mit einem herrn; so mercke, wen du vor dir hast. *Sir. 31/12.

2. Und setze ein messer an deine fehle, willst du das leben behalten.

3. Wünsche dir nicht seiner speise; denn es ist falsch brot.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden; und laß ab von deinem kindlein.

5. Daß deine augen nicht fliegen dahin, das du nicht haben kannst; denn dasselbe machet ihm flügel, wie ein adler, und fliehet gen himmel.

6. Ist nicht *brot bey einem neidischen; und wünsche die seiner speise nicht. *Sir. 40/10.

7. Denn wie ein gespenst ist er inwendig; er spricht: Ist und trinkt; und sein hertz ist doch nicht an dir.

8. Deine bißten, die du gessen hast, mußt du ausspucken; und mußt deine freundliche worte verlohren haben.

9. *Rede nicht vor des narren ohren; denn er verachtet die flugheit deiner rede. *c. 9/8.

10. Treibe *nicht zurücke die vorigen grenzen; und gehe nicht auf der wänsen acker. *c. 22/28. 10.

11. Denn ihr erlöser ist mächtig; der wird ihre sache wider dich auführen.

12. Gib dein hertz zur zucht; und deine ohren zu vernünftiger rede.

13. Daß *nicht ab den tnaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der ruthe hauest, so darfst man ihn nicht tödten. *c. 13/24. Sir. 30/1. 10.

14. Du hauest ihn mit der ruthe; aber du errettet seine seele von der hölle.

15. Mein sohn, so du weise bist, so freuet sich auch mein hertz:

16. Und meine nieren sind froh, wenn deine lippen reden, was recht ist.

17. Dein *hertz folge nicht den sündern; sondern sey täglich in der furcht des HERRN. *c. 24/1. 10.

18. Denn es wird dir hernach gut seyn; und *dein warten wird nicht fehlen. *c. 24/14.

19. Höre, mein sohn, und sey weise; und richte dein hertz in den weg.

20. *Sey nicht unter den säuffern und schlemmern. *Luc. 21/34.

21. Denn die säuffer und schlemmen verarmen; und ein schläfer muß zerrissene kleider tragen.

22. Gehorche *deinem vater, der dich gezeuget hat; und verachte deine mutter nicht, wenn sie alt wird. *c. 1/8.

23. Kaufe wahrheit, und verkaufe sie nicht, weisheit, zucht und verstand.

24. Ein *vater des gerechten freuet sich; und wer einen weisen gezeuget hat, ist freudlich darüber. *c. 10/1.

25. Daß

25. Laß dich deinen vater und deine mutter freuen, und fröhlich seyn, die dich gezeugt hat.

26. Gib mir, mein sohn, dein herz; und laß deinen augen meine wege wohl gefallen.

27. Denn * eine hure ist eine tiefe grube; und die ehebrecherin ist eine enge grube. *c.22,14.

28. Auch * lauret sie, wie ein räuber; und die frechen unter den menschen sammlet sie zu sich. *c.7,12.

29. Wo ist weh? Wo ist leid? Wo ist zank? Wo ist klagen? Wo sind wunden ohn ursach? Wo sind vöthe augen?

30. Nämlich, * wo man beyhm wein liegt; und kommt auß zu sauffen, was eingeschenkt ist. *Ez.5, 11.12.

31. Siehe den wein nicht an, daß er so voth ist; und im glase so schön stehet; er gehet glatt ein.

32. Aber darnach beißet er wie eine schlange; und sticht, wie eine otter.

33. So werden deine augen nach andern weibern sehen; und dein herz wird verkehrte dinge reden.

34. Und wirst sehn, wie einer, der mitten im meer schläft; und wie einer schläft oben auf dem mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe. Sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. Wenn wil ich aufwachen, daß ichs mehr treibe?

Das 24. Capitel.

Von geduld und verträglichkeit.

I. Folge nicht bösen leuten; und wünsche nicht bey ihnen zu seyn. *c.1,10. c.23,17. Ps.1,1.2.

2. Denn ihr herz trachtet nach schaden; und * ihre lippen rathen zum unglück. *Ps.10,7.

3. * Durch weisheit wird ein haus gebaut; und durch verstand erhalten. *c.3,19.20.

4. Durch ordentlich haushalten werden die * kammern voll aller köstlicher lieblicher reichthümer. *Ps.144,13.

5. Ein weiser mann ist stark; * und ein vernünftiger mann ist mächtig von träften. *c.21,22.

6. Denn mit * rath muß man krieg führen; und wo * viel rathgeber sind, da ist der sieg. *c.20,18.

† c.14,14. c.15, 25.

7. Weisheit ist dem narren zu hoch; er darf seinen mund im thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst schaden thut, den heisset man büßlich einen erbösemicht.

9. Des narren tücke ist sünde; und der spötter ist ein gräuel vor den leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der noth nicht vest ist.

11. Errette * die, so man tödten wil; und entzeuch dich nicht von denen, die man würgen wil. *Ps.82,4.

12. Sprichst du: Siehe, wir verzeckens nicht; Meonest du nicht, der * die herzen weiß, merckets? und der auf die seele acht hat, kennets; und vergilt dem menschen nach seinem merck. *1 Sam.16,7.

13. Ich, mein sohn, konig, denn es ist gut; und honigseim ist süß in deinem halse.

14. Also lerne die weisheit für deine seele. Wenn du sie findest, so wirds hernach wohl gehen; und * deine hoffnung wird nicht umsonst seyn. *c.23, 18.

15. Laure * nicht, als ein gottloser, auf das haus des gerechten; verstöre seine ruhe nicht. *Ps.10,9.

16. Denn ein gerechter * fällt siebenmal und stehet wieder auf; aber die gottlosen verfincken im unglück. *c.11,29. c.13,17. Mich.7,8. Job 5, 19. Ps.34,20. Ps.37,24. Jer.8,4.

17. Freue dich des falles deines feindes nicht; und dein herz sey nicht froh über seinem unglück.

18. Es mögts der HERR sehen, und ihm übel gefallen; und seinem zorn von ihm wenden.

19. Erzürne * dich nicht über den bösen; und eise nicht über die gottlosen. *Ps.37,1. Ps.73,3.

20. Denn der böse hat nichts zu hoffen; und die * leuchte der gottlosen wird verlöschen. *c.13,9.

21. Mein kind, fürchte den HERRn, und den könig; und menge dich nicht unter die anführichen.

22. Denn ihr unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wann beyder unglück kommt?

23. Diß kommt auch von den weisen; der * person ansehen im gericht ist nicht gut. *3 Mos.19, 15.

24. Wer zum gottlosen spricht: Du bist fromm, dem fluchen die leute, und hasset das voth. 25. Wel-

25. Welche aber strafen, die gesal-
ten wohl; und kommt ein reicher
sagen auf sie.

26. Eine richtige antwort ist wie
ein lieblicher fuß.

27. Nichts draussen dein geschaffte
aus; und arbeite deinen acker; dar-
nach baue dein haus.

28. Sey nicht *zeuge ohne ursach
wider deinen nächsten; und betrug
nicht mit deinem munde. *c. 19. 5.

29. Sprich nicht: Wie man mir
thut, so wil ich wieder thun; und ei-
nem ieglichen sein merck vergelten.

30. Ich ging vor dem acker des
faulen, und vor dem weinberg des
narren,

31. Und sehe, da waren eitel nes-
seln darauf, und stund voll disteln;
und die mauer war eingestallen.

32. Da Ich das sahe, nahm ichs
zu herzen; und schauete, und lerne-
te daran.

33. Du *wilst ein wenig schlafen
und ein wenig schlummern, und ein
wenig die hände zusammen thun,
dass du ruhest. *c. 6, 9. 10. 11.

34. Aber *es wird dir dein armuth
kommen, wie ein wanderer; und
dein mangel, wie ein gewapneter
mann. *c. 28, 19.

Das 25. Capitel.

Ehre und ruhm, als der weisheit
lohn, wem er gebühre.

1. Dis sind auch Sprüche Salomo,
die hizu gesetzt haben die män-
ner Hiskia, des königes Juda.

2. **E**s ist Gottes ehre, eine sache
verbergen; aber der könige
ehre ist, eine sache erforschen.

3. Der himmel ist hoch, und die
erde tief; aber der könige herz ist
unerforschlich.

4. Man thueden schaum vom sil-
ber; so wird ein rein gefäß darauß.

5. Man thue gottlos wesen vom
könige; so wird *sein thron mit ge-
rechtigkeit bestättiget. *c. 16, 12.

6. Prange nicht vor dem könige;
und treit nicht an den ort der groß-
sen.

7. Denn es ist dir besser, dass man
zu dir sage: *Zeit hie herauf; denn
dass du vor dem fürsten geniedriget
wirst, dass deine augen sehen müs-
sen. *Luc. 14, 8. seq.

8. Zahre nicht bald herauf zu zan-
cken; denn was wilt du hernach ma-
chen, wenn du deinen nächsten ge-
schändet hast?

9. Handele deine sache mit deinem
nächsten; und offenbare nicht eines
andern heimlichkeit;

10. Auf dass dies nicht übel spre-
che, der es höret, und dein böses ge-
rächte nimmer ablasse.

11. Ein *wort geredt zu seiner zeit,
ist wie güldene äpfel in silbernen
schalen. *c. 15, 23.

12. Wer einen weisen strafet, der
ihm gehorchet, das ist wie ein gül-
den stienband, und gülden hats-
band.

13. Wie die kälte des schnees zur
zeit der eente, so ist ein getreuer bo-
te dem, der ihn gesandt hat; und
erquicket seines herrn feele.

14. Wer viel geredet, und hält
nicht, der ist *wie wolcken und wind
ohne regen. *2 Petr. 2, 17.

15. Durch geduld wird ein fürst
versühnet; und eine *linde zunge
bricht die härtekeit. *c. 15, 1.

16. Ginstest du honig, so ist sein
guug; dass du nicht zu satt werdest,
und speyest es auß.

17. Entzeuch deinen fuß vom hau-
se deines nächsten; er mögte dein
überdrüssig, und die gramm mer-
den.

18. Wer *wider seinen nächsten
falsch zeugniß redet, der ist ein
spieß, schwert, und scharfer pfeil.

*c. 19, 5. 5 Mos. 19, 18. c. 24, 28.

19. Die hoffnung des verächters
zur zeit der noth, ist wie ein fauler
zahn, und gleitender fuß.

20. Wer einem bösen herzen lie-
der singet, das ist wie ein zerissen
kleid im winter, und eßig auf der
treiten.

21. Hungert *deinen feind, so speise
ihn mit brot; dürstet ihn, so träncke
ihn mit wasser. *2 Kön. 6, 22.

Matth. 5, 44. Röm. 12, 20.

22. Denn du wirst tolen auf sein
haupt häufen; und der HERR
wird dies vergelten.

23. **D**er nordwind bringet un-
gewitter; und die heimliche zunge
machet sauer angeßicht.

[**E**stad. Der nordwind verfrei-
bet regen, und sauer sehen
heimliche zungen.]

24. Es ist *besser im winckel auf
dem dache sitzen, denn bey einem
zänckischen weibe in einem hause
bensammen. *c. 21, 9. c. 27, 15.

25. Ein gut gerücht auß fernem
landen ist wie kalt wasser einer dü-
rigen feele. 26. Ein

26. Ein gerechter, der vor einem gottlosen fället, ist wie ein träber brunn, und verderbte quelle.

27. Wer zu viel honig isset, das ist nicht gut; und *wer schwere dinge forschet, dem wirds zu schwer.

*Sir.3, 22.

28. Ein mann, der seinen geist nicht halten kan, ist wie *eine offene stad ohne mauern.

*c.16/32.

Das 26. Capitel.

Welche leute keiner ehre werth.

1. **W**ie der schnee im sommer, und regen in der ernte; also reinet sich dem narren ehre nicht.

2. Wie ein vogel dahin fährt, und eine schwalbe fliehet; also ein unbedienter kuck trifft nicht.

3. Dem roß eine geißel, und dem esel einen *zaum, und dem narren eine eutsche auf den rücken. *Ps.32/9.

4. Antwortet dem narren nicht nach seiner nartheit; daß Du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem narren nach seiner nartheit; daß er sich *nicht weise lasse düncken.

*v.12/16.

6. Wer eine sache durch einen thörichten boten aufrichtet, der ist wie ein lahmer an fassen, und nimmet schaden.

7. Wie einem kräppel das tanzen; also stehet den narren an von weisheit reden.

8. Wer einem narren ehre ansetzt, das ist, als wenn einer einen edelstein auf den rabenstein wüfse.

9. Ein spruch in eines narren munde, ist wie ein dornzweig, der in eines trunkenen hand sticht.

10. Ein guter meister machet ein ding recht; aber wer einen hämpler dinget, dem wirds verderbet.

11. Wie *ein hund sein gespenhetes wieder frisset; also ist der narr, der seine nartheit wieder treibet.

*2 Petr.2, 22.

12. Wenn du einen siehest; *der sich weise düncket, da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm.

*Röm.12/17.

13. Der faule spricht: *Es ist ein jünger löwe auf dem wege, und ein löwe auf den gassen.

*c.22/13.

14. Ein fauler wendet sich im bette, wie die thür in der angel.

15. Der *faule verbirget seine hand in dem töpfen; und wird ihm sauer, daß er sie zum munde bringe.

*c.19/24.

16. Ein fauler düncket sich weiser, denn sieben, die da sitzen lehren.

17. Wer vorgehet, und sich merget in fremden haddet, der ist wie einer, der den hund bey den ohren zwacket.

18. Wie einer heimlich mit geschosß und pfeilen schießt, und tödtet:

19. Also thut ein falscher mensch mit seinem nächsten; und spricht darnach: Ich habe gescherhet.

20. Wenn nimmer holz da ist, so verlöschet das feuer; und wenn der verläumder weg ist, so höret der haddet auf.

21. Wie *die kolen eine glut, und holz ein feuer; also richtet ein zänkischer mann haddet an.

*c.15/18. Sir.28/12.

22. Die *worte des verläumders sind wie schläge; und sie gehen durchs herz.

*c.18/8. Ps.55/22.

23. Giftiger mund und böses herz ist wie ein scherben mit silberschaum überzogen.

24. Der feind wird erkannt bey seiner rede; niemol er im herzen falsch ist.

25. Wenn er seine stimme holdselig machet, so gläube ihm nicht; denn es sind sieben gräuel in seinem herzen.

26. Wer den hass heimlich hält, schaden zu thun, des böshheit wird vor der gemeine offenbar werden.

27. Wer *eine zeube machet, der wird drein fallen; und wer einen kein wähet, auf den wird er kommen.

*Ps.7/16. Ps.9/16.

28. Eine falsche zunge hasset, der ihn strafet; und ein heuchelmaul richtet verderben an.

Das 27. Capitel.

Von vergeblicher einbildung und vermessenheit, als der ersten hinderis zur weisheit, und dieser vielfältigem nutzen.

1. **N**ähme *dich nicht des morgenden tages; denn du weißest nicht, was heute sich begeben mag.

*Jac.4, 13/14.

2. Laß dich einen andern loben, und *nicht deinen mund, einen freunden, und nicht deine eigene lippen.

*2 Cor.10/12.

3. *Stein ist schwer, und sand ist laß; aber des narren zorn ist schwerer denn die beyde.

*Sir.22/18.

E e

4.3018

4. Zorn ist ein nützig ding, und grimm ist ungestüm; und wer kan vor dem neid beschützen?

5. Deffentliche strafe ist besser, denn heimliche liebe.

6. Die *schläge des liebhabers meynens recht gut; aber das küssen des hassers ist ein gewäsche.

*W. 141, 5.

7. Eine volle seele zerreißt wol hörgen; aber einer hungereigen seelen ist alles bittere säße.

8. Wie ein vogel ist, der aus seinem nest weicht; also ist, der von seiner stätte weicht.

9. Das heß freuet sich der falben und räucheret; aber ein freund ist lieblich um raths willen der seelen.

10. Deinen freund und deines vatters freund verlaß nicht; und gehe nicht ins haus deines bruders, wenn dir's übel gehet; denn ein *nachbar ist besser in der nähe, weder ein bruder in der ferne.

*c. 18, 24.

11. Sey *weise, mein sohn, so freuet sich mein herß; so wil ich antworten dem, der mich schmähet.

*c. 23, 15.

12. Ein *müthiger stehet das unglück, und verbirget sich; aber die albern gehen durch und leiden schaden.

*c. 22, 5.

13. Nimm *dem sein Kleid, der für einen andern bürge wird; und pfändet ihn um der fremden willen.

*c. 20, 16.

14. Wer seinen nächsten mit lauter stimme segnet, und frühe aufstehet, das wird ihm für einen fluch gerechnet.

15. Ein *zänkisch weib, und ketziges trieffen, wenns sehr regnet, merden wohl mit einander vergleichen.

*c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer sie aufhält, der hält den wind, und wil das öl mit der hand fassen.

17. Ein messer weget das andere, und ein mann den andern.

18. Wer seinen feigenbaum bewahret, der isst früchte davon; und wer seinen herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der scheme im wasser ist gegen das angesicht; also ist eines menschen herß gegen den andern.

20. Hölle und verderbniß werden nimmer voll; und *der menschen augen sind auch unfättig.

*E. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein mann wird durch den mund des lobers bewahret, wie das silber im tiegel und das gold im ofen.

22. Wenn du den narren im mörser zerstießest nit dem stämpfel, wie grüße; so ließe doch seine nartheit nicht von ihm.

23. Auf deine schaafte habe acht; und nimm dich deiner heerde an.

24. Denn *gut währet nicht ewiglich; und die krone währet nicht für und für.

*I. Tim. 6, 17.

25. Das heu ist aufgangen, und ist da das gras, und wird eraut auf den bergen gesammelt.

26. Die sämmer kleiden dich; und die böcke geben dir das ackergeld.

27. Du hast ziegenmilch genug zur speise deines hauses, und zur nahrung deiner dienen.

Daß 28. Capitel.

Von dem andern hinderniß der weisheit, einem bösen gewissen, dessen eisenenschaft, ursprung und arghney dawider.

1. **D**er *gottlose fleucht, und niemand jaget ihn; aber gerechte aber ist getrost, wie ein junger löwe.

*3. M. 26, 56. † Spr. 14, 32. c. 30, 30.

2. Um des landes sünde willen werden viel änderungen der fürstenthüme; aber um der leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer mann, der die geringen beleidiget, ist wie ein mehltau, der die frucht verderbet.

4. Die das gesetz verlassen, loben den gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.

5. Böse leute merken nicht aufs recht; die aber nach dem HERRN fragen, merken auf alles.

6. Es *ist besser, ein armer, der in seiner frömmigkeit gehet; denn ein reicher, der in verkehrten wegen gehet.

*c. 19, 1.

7. Wer das gesetz bewahret, ist ein verständig kind; wer aber schlemmer nähret, schändet seinen vater.

8. Wer *sein gut mehret mit muth und überfah, der sammlet es zu nuh der armen.

*Pred. 2, 26.

9. Wer sein ohr abwendet zu hören das gesetz, *des gehet ist ein gräuel.

*c. 21, 27. Joh. 9, 31.

10. Wer die frommen verführet auf bösem wege, der wird in seine grube fallen; aber die frommen werden gutes ererben.

II.

11. Ein reicher dünket sich weise seyn; aber ein armer verständiger mercket ihn.

12. Wenn * die gerechten überhand haben, so gehets sehr fein zu; wenn aber gottlose aufkommen, wendet sich unter den Leuten.

* c.11/10.11. c.29/2.

13. Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lästet, der wird barmherzigkeit erlangen.

14. Wohl dem, der sich allerwege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in unglück fallen.

15. Ein gottloser, der über ein arm volck regieret, das ist ein brüllender Löwe, und gieriger Bär.

16. Wenn ein Fürst ohne verstand ist, so geschiehet viel unrechts; wer aber den geiz hasset, der wird lange leben.

17. Ein mensch, der am blut einer seelen unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird genesen; wer aber verführtes weg es ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer seinen acker bauet, wird brots genug haben; wer f aber müßiggang nachgeheth, wird armuths gnug haben.

* c.12/11. † c.24/34.

20. Ein treuer mann wird viel gesegnet; wer aber * eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben.

* v.22. I Tim. 6/9.

21. Person * ansehen ist nicht gut; denn er thät übel, auch wol um ein stück brots.

* c.18/5. c.24/23.

22. Wer * eilet zum reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm unfall begegnen wird.

* v.20. c.20/21. c.23/4. I Tim. 6/9.

23. Wer * einen menschen strafet, wird hernach gunst finden; mehr denn der da heuchelt.

* c.23/12.

24. Wer * seinem vater oder mutter etwas nimmet, und spricht, es sey nicht sünde; der ist des verderbers gesele.

* Matth. 15/5.

25. Ein stolzer erwecket zand; wer aber auf den HERRN sich verlässt, * wird fett.

* Ef. 5/2.

26. Wer sich auf sein heub verlässt, ist ein Narr; wer aber mit Weisheit gehet, wird entrinnen.

27. Wer * dem armen giebet, dem wirds nicht mangeln; wer aber seine augen abwendet, der wird sehr verderben.

* 2 Cor. 9/6.9.

28. Wenn * die gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute; wenn sie aber aufkommen, wird der gerechten viel.

* c.29/2.

Das 29. Capitel.

Dritte hinderniß der Weisheit ist halsstarrigkeit.

1. **W**er * wider die strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohn alle hülfe.

* c.13/18.

2. Wenn der gerechten viel ist, freuet sich das volck; wenn aber der gottlose herrschet, seuffzet das volck.

3. Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen vater; wer aber mit huren sich nähret, kommet um sein gut.

4. Ein könig richtet das land auf durchs recht; * ein geiziger aber verderbet es.

* Ef. 32/7.

5. * Wer mit seinem nächsten heuchelt, der breitet ein neß zu seinen fußstapfen.

* c.28/23.

6. Wenn ein böser sündiget, verstricket er sich selbst; aber ein gerechter freuet sich und hat monne.

7. Der gerechte erkennet die sache der armen; der gottlose achtet keine vernunft.

8. Die spätter bringen frechlich eine stadt in unglück; * aber die weisen stillen den zorn.

* 2 Sam. 20/16.

9. Wenn ein weiser mit einem narren zu handeln kommt; * er ähne oder lache, so hat er nicht ruhe.

* Matth. 11/17.

10. Die blutgierigen hassens den frommen; aber die gerechten * suchen seine seele.

* Ps. 112/5.

11. Ein Narr schüttet seinen geist gar auß; aber ein weiser hält an sich.

12. Ein herr, der zu sügen lust hat, daß diener sind alle gottlos.

13. * Arme und reiche begegnen einander; aber beyder augen erleuchtet der HERR.

* c.22/2.

14. * Ein könig, der die armen treulich richtet, daß thron wird ewiglich bestehen.

* c.20/28. c.25/5.

15. Ruthe * und strafe giebt Weisheit; aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine mutter.

* c.13/24. c.22/15. c.23/13. Eie. 30/1.

16. Wo viel gottlose sind, da sind viel sündig; aber die gerechten werden ihren f. ill erleben.

* Ps. 37/36.

17. * Züchtige deinen sohn, so wird er dich ergähen; und wird deiner seelen sanft thun.

* c.19/18.

E 2

18. Wenn

18. Wenn die weiffagung außt, wird das volck wild und wüft; wohl aber dem, der das gefetz handhabet.

19. Ein knecht läffet fich mit worten nicht züchtigen; denn ob ers gleich verfehlet, nimmet er fichs doch nicht an.

20. Sieheft du einen *schnell zu reden; da ist an einem narren mehr hoffnung, denn an ihm. *Pred. 5. 1.

21. Wenn ein knecht von jugend auf zärtlich gehalten wird, so wil er darnach ein juncker seyn.

22. Ein *zorniger mann richtet haddor an; und ein geimiger thut viel sünde. *c. 15. 18. c. 26. 1.

23. Die *hoffart des menschen wird ihn stärken; aber der demüthige wird ehre empfangen.

*Matth. 23. 12. re.

24. Wer mit dieben theil hat, *höret fluchen, und sagets nicht an, der hasset sein leben. *3 M. 5. 1.

25. Vor menschen sich scheuen, bringt zu fall; wer sich aber auf den HERN verlässt, wird beschütet.

26. Viel suchen das angelicht eines künigen; aber eines teglichen gericht kommt vom HERN.

27. *Ein ungerechter mann ist dem gerechten ein gräuel; und wer rechtet meges ist, der ist des gottlosen gräuel. *Joh. 15. 19. c. 17. 14.

Gal. 6. 14.

Das 30. Capitel.

Salomonis bekänntniß und gebet.

1. Diß sind die worte Agur, des sohnes Jafe, lehre und rede des mannes Leithiel, Leithiel und Uchal.

2. **D**enn Ich bin der allernährlichste, und menschen verstand ist nicht bey mir.

3. Ich habe weisheit nicht gelernt; und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer *fähret hinauf gen himmel, und herab? Wer fasset den wind in seine hände? Wer bindet die wasser in ein kleid? Wer hat alle ende der welt gestellet? Wie heisset er; und wie heisset sein sohn? Weißest du das? *Job 38. 5. 14.

5. **A**lle *worte Gottes sind durchläutert; und sind ein schild denen, die auf ihn trauen. *Ps. 12. 7.

6. **Z**ue *nichts zu seinen worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden.

*5 Mos. 4. 2. c. 12. 32.

7. Zweyerley bitte ich von dir, die wollest du mir nicht wegeen, ehe denn ich sterbe.

8. Abgötterey und lügen laß ferne von mir seyn; Armut und reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden theil speise dahin nehmen.

9. Ich mögte sonst, wo ich zu satt würde, verlügen, und sagen: *Wer ist der HERN? Oder wo ich zu arm würde, mögte ich flehen, und mich an dem namen meines Gottes vergreifen. *2 Mos. 5. 2.

10. Verrathe den knecht nicht gegen seinem herren; er mögte die fluchen, u. du müßtest die schuld tragen.

11. Es ist eine art, die ihrem vater fluchet, und ihre mutter nicht segnet.

12. Eine art, die sich rein düncket, und ist doch von ihrem toth nicht gewaschen.

13. Eine art, die ihre augen hoch trägt, und ihre augenlieder empor hält.

14. Eine art, die schwerer für zähne hat, die mit ihren backenzähnen frisset; und verzehret die elenden im lande, und die armen unter den leuten.

15. Die eigel hat zwo töchter, bring her, bring her. Drey dinge sind nicht zu sättigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug:

16. Die hülle, der frauen verschlossene mutter; die erde wird nicht wassers satt, und das feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein auge, das den vater verspottet, und verachtet der mutter zu gehorchen, das müssen die raben am bach aufhacken, und die jungen adler freffen.

18. Drey dinge sind mir zu wunderlich; u. das vierte weiß ich nicht.

19. Des adlers weg im himmel, der schlangen weg auf einem felsen; des schiffs weg mitten im meer, und eines mannes weg an einer magd.

20. Also ist auch der weg der ehebrecherin, die verschlinget, und mischet ihr maul, und spricht: Ich habe kein übel gethan.

21. Ein land wird durch dreyerley unruhig; und das vierte mag es nicht ertragen.

22. Ein knecht, wenn er könig wird, ein narre, wenn er zu satt ist.

23. Eine feindselige, wenn sie geachtet wird; und eine magd, wenn sie ihrer frauen erbe wird.

24.

24. Vier sind klein auf erden, und klüger denn die weisen:

25. Die * ameisen, ein schwach volck; dennoch schaffen sie im sommer ihre speise. * c. 6/7. 8. f. c. 10/5.

26. Gänzlich ein schwach volck; dennoch legts sein haus in den felsen.

27. Heuschrecken haben keinen kö-nig; dennoch ziehen sie auß gang mit haufen.

28. Die spinne wircket mit ihren händen; und ist in der kö-nige schloß.

29. Dreierley haben einen feinen gang; und das vierte gehet wohl.

30. Der löw mächtig unter den thieren; und fehret nicht um vor jemand.

31. Ein wind von guten lenden, und ein widder, und ein kö-nig, wider den sich niemand darf legen.

32. Hast du genarret, und zu hoch gefahren, und böses vorgehabt; so lege die hand auß maul.

33. Wenn man milch stößet, so machet man butter daraus, und wer die nase hart schnäuhet, zwinget blut heraus; und wer den zorn reizet, zwinget hadder heraus.

Das 31. Capitel.

Lob eines tugendfamen weibes.

1. Diß sind die worte des kö-niges Camuel, die lehre, die ihn seine mutter lehrte.

2. **H**ör mein außermählter, ach du sohn meines leibes, ach mein gewünschter sohn.

3. Laß nicht den weibern dein vermögen; und gehe die wege nicht, darinnen sich die kö-nige verderben.

4. O nicht den kö-nigen, Camuel, gib den kö-nigen nicht mein zu trincken; noch den fürsten starck geträncke.

5. Sie mögten trincken und der rechte vergeffen; und verändern die sache iegend der elenden leute.

6. * Gebet starck geträncke denen, die umkommen sollen; und den mein den betrubten seien. * Mat. 27/34.

7. Daß sie trincken, und ihres elendes vergeffen; und ihres unglücks nicht mehr gedencen.

8. Thue* deinen mund auf für die stummen, und für die sache alker, die verlassen sind. * Ps. 91/11.

9. Thue deinen mund auf, und rechte recht, und räche den elenden und armen.

Ende der Sprüche

10. Wem * ein tugendf. weib bescheret ist, die ist viel edler, denn die kö-slichst. * c. 18/22.

11. Ihres mannes herrsch darf sich auf sie verlassen; und nähung wird ihm nicht mangeln.

12. Sie* thut ihm liebes, und kein leides sein lebenslang. * Sir. 26/2.

13. Sie gehet mit wolfe u. fuchs um; u. arbeitete gerne mit ihren händen.

14. Sie ist wie ein kaufmanns-schiff, das seine nahrung von ferne bringet.

15. Sie stehet des nachts auf, und giebet futter ihrem hause, und essen ihren dienen.

16. Sie dencket nach einem acker, und kauft ihn; und pflanzt einen weinberg von den frächten ihrer hände.

17. Sie gürket ihre lenden vest, und stärcket ihre arme.

18. Sie mercket, wie ihr handel frommen bringet; ihre leuchte ver-löschet des nachts nicht.

19. Sie strecket ihre hand nach dem rocken; und ihre finger fassen die spindel.

20. Sie breitet ihre hände auß zu dem armen; und reichet ihre hand dem dürfftigen.

21. Sie stärcket ihres hauses nicht vor dem schnee; denn ihr ganges haus hat zwiefache kleider.

22. Sie machet ihr selbst decken; weisse seide und purpur ist ihr kleid.

23. Ihr * mann ist berühmte in den thoren, wenn er sitzet bey den ältesten des landes. * c. 11/16.

24. Sie machet einen rock, und verkaufet ihn; einen gürtel giebet sie dem trämer. * Gesch. 9/39.

25. Ihr schmuck ist, daß sie einlich und fleißig ist; u. wird hernach lache.

26. Sie thut ihren mund auf mit weisheit; und auf ihrer zunge ist holdselige lehre.

27. Sie schauet, wie es in ihrem hause zugehet; und istet ihr brot nicht mit faulheit.

28. Ihre söhne kommen auß, und preisen sie selig; ihr mann lobet sie.

29. Viel töchter bringen reichthum; du aber übertriffst sie alle.

30. Lieblich und schön seyn ist nichts; ein weib, das den HERRN fürchtet, soll man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den frächten ihrer hände; und ihre wercke werden sie loben in den thoren.

E e s Der